

# Im Wartehäuschen dem Wetter trotzen

Schüler sind jetzt in Lünzen vor Sturm und Regen geschützt, weitere Verschönerung der Anlage soll folgen

VON JUDITH TAUSENDFREUND

**Lünzen.** Gerhard Behrens (SWG), Frank Horn (FDP) und Sören Schulz (SWG) freuen sich sichtbar: Vier Jahre haben sie um „ihr“ Buswartehäuschen gekämpft, nun steht es endlich. „Die Idee war von Beginn an, das Häuschen für die Schüler aufzustellen, die hier wohnen und die Grund- und Oberschule Neuenkirchen besuchen“, erläutert Behrens. Schon vor Jahren sei klar gewesen, dass in Zukunft eher noch mehr Schüler diesen Weg fahren werden, auch daher habe man sich in der Sache engagieren wollen, so die Schneverdinger Ratsherren.

Das Aufstellen des Wartehäuschens an der Bushaltestelle an der Landesstraße 170 wurde rückblickend schon fast „von langer Hand geplant“, wie man es mit etwas Humor betrachten kann. In der Realität sind einfach zwischen der Idee und der Umsetzung einige Jahre ins Land gezogen.

Schon Ende Mai 2018 hatte Horn damals auf einer Einwohnerversammlung in Lünzen die Idee angeregt. Im Frühjahr 2020 berichtete die Böhme-Zeitung zum damaligen Stand in Sachen Umsetzung der Idee. Zu dieser Zeit waren zwar finanzielle Mittel vorhanden, die Stadt verwies aber zunächst einmal auf die fehlende öffentliche Fläche zum Aufstellen des Häuschens. Auch stellte sich heraus, dass die Fläche zwischen dem Backhaus und dem Schulkomplex nicht einfach ‚zuzubauen‘ sei. So wurde damals auch zunächst geplant, die Gelder in Fahrradbügel statt in den zuvor beabsichtigten Un-



Gerhard Behren (von links), Sören Schulz und Frank Horn sind froh, dass das Wartehäuschen nun steht.

Foto: jtb

## „Auch als Pausenstation für Radfahrer eignet sich der Unterstand“

Frank Horn  
Lokalpolitiker

terstand zu investieren. Ein Jahr später hatten sich dann aber alle Beteiligten doch auf die Ursprungsidee einigen können. So wurde im vergangenen Jahr von Verwaltungsausschuss und Rat der Aufstellung zugestimmt.

**Ursprüngliche Haltestelle um 500 Meter versetzt**

Nachdem die Stadtverwaltung sich mit dem Heimatverein Lünzen auseinander gesetzt hatte, konnte eine Lösung gefunden werden. „Die ursprüngliche Haltestelle wurde um etwa 500 Meter versetzt, sodass das Areal zwischen der Haltestelle

und dem Backhaus auch optisch frei geblieben ist“, erklärt Horn. Zunächst einmal war geplant gewesen, die Realisierung noch in 2021 zu stemmen. Kurz vor dem Ende der Schulferien steht das Wartehäuschen. „Wir

wollen uns dafür bei der Stadtverwaltung und dem Heimatverein bedanken“, betont Horn. Denn gerade der jüngste Sturm habe wieder einmal gezeigt, dass es hier schnell zu Astbruch und mehr kommen kann. Da sei ein Ast gefallen, sodass die ganze Straße gesperrt war. „Wir wollten das Häuschen auch aus Sicherheitsaspekten“, erklärt auch Behrens. Neben den Schülern könnten auch Touristen, die den öffentlichen Nahverkehr nutzen, nun bequemer und sicherer auf den Bus warten. „Auch als Pausenstation für Radfahrer eignet sich der Unterstand“, so Horn.

Alle Beteiligten sind mit der Lösung zufrieden, haben aber auch noch weitere Ideen. „Wir würden gerne eine weitere Verschönerung anregen, zum Beispiel durch Blumenkästen“, berichtet Horn weiter.

Dieses Bestreben habe man auch, da der Ort beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ dabei sein wird. „Am 31. August ist in der Sache der nächste Termin – es wäre schön, wenn wir den Platz bis dahin noch ein wenig gestalten können“, so Schulz, der auch betont, dass die SWG die Idee angeschoben habe und daher auch weiter begleiten wolle.

### KOLUMNE

## Kinder an der Straße: Runter vom Gas



Von Bodo Rockmann

## Mit der wilden Erika über den Jordan

**Bispingen.** Ein Gemeindeausflug führt am Mittwoch, 14. September, mit der historischen Schmalspurbahn (600 Millimeter) „Wilde Erika“ über den Jordan (Nebenfluss der Böhme) zwischen Altenboitzen und Hellige West. Diese Fahrt ist eine gemeinsame Veranstaltung der St.-Antonius-Kirchengemeinde Bispingen und dem SoVD-Ortsverband Bispingen-Hützelsteinbeck für alle Bürgerinnen und Bürger.

Abfahrt ist um 14 Uhr an der großen Kirche (Hauptstraße). Die Rückkehr ist für 18.30 Uhr vorgesehen. Anmeldungen werden bis zum Freitag, 9. September, im Kirchenbüro entgegengenommen. Dort sind auch die Teilnahmegebühren zu entrichten. Gäste sind willkommen.

Gleichzeitig weist der Ortsverband des Sozialverbands auf seine nächste Sprechstunde für Mitglieder hin, die am Freitag, 19. August, von 15 bis 16 Uhr, im Rathaus Bispingen, Borsteler Straße 4-6, stattfindet. bz

**W**ieder einmal befinden wir uns kurz vor einem neuen Schuljahr mit Schulanfängern. Zunächst habe ich mir vorab meiner neuen Kolumne die Frage gestellt: Es wird doch schon so viel Aufklärung von Verkehrswacht, Polizei, ADAC und anderen Organisationen betrieben, muss ich mich da auch noch zu Wort melden? Ich habe mich für ein Ja entschieden, denn nach wie vor sehe ich die Sicherheit für die jüngsten Verkehrsteilnehmer

von großer Bedeutung. Neben den von mir bereits erwähnten „Offiziellen“ sind besonders Eltern, Erziehungsbeauftragte, aber auch „Omas und Opas“ gefordert. Sie alle sollten stets mit gutem Beispiel vorangehen und ihren Liebstes den sicheren Weg zur Schule zeigen und selbst Vorschriften des täglichen Straßenverkehrs beachten.

Da kann man auch einmal das liebe Auto stehen lassen und den Weg zu Fuß abgehen, um den Jüngsten den sicheren Weg über eine Straße zu zeigen und auf gefährliche Stellen hinzuweisen. „Vor dem Überqueren der Straße schaue ich nach links, dann nach rechts, noch einmal nach links, und wenn die Straße frei ist, gehe ich hinüber.“ Eine alte, in die Jahre gekommene Weisheit und doch immer wieder aktuell.

Doch vor dem Weg zur Schule sollte eine Sache nicht völlig übersehen werden, die eigentlich zur Selbstverständlichkeit gehören sollte. Das frühzeitige Auf-



Dem Gefahrenzeichen 136 (Kinder, hier an der Grundschule Am Osterwald in Schneverdingen) sollte in den nächsten Wochen noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

stehen und ein gemeinsames Frühstück (bitte ohne Handy). Denn Zeitdruck und Stress ist ein ungünstiger „Schul-Weg-Begleiter“. Muss Ihr Kind unbedingt zur Schule gefahren werden, oder

sind ein paar Schritte zu Fuß gemeinsam mit anderen Kindern nicht viel interessanter und gesünder? Wenn sich das Bringen mit dem Auto nicht vermeiden lässt, so muss Ihr Kind nicht in den Klassenraum gefahren werden. Vermeiden Sie so chaotische Situationen vor dem Schulgebäude. Halten Sie in einer gewissen Entfernung vor dem Schulgebäude an und lassen Ihre Tochter oder Sohn den Rest zu Fuß gehen. Hier sollten Sie, wenn vorhanden, sogenannte „Hol & Bring Zonen“ nutzen, erkundigen Sie sich bei Ihrer Schule oder der Gemeinde (Stadt). Bei den Polizeidienststellen und den Verkehrswachten erhalten Sie Informationsmaterial zum sicheren Schulweg und auch zur richtigen Sicherung Ihres Kindes (Kinderrückhaltesysteme) im Pkw. Und für alle Kraftfahrer, egal ob mit Auto, Motorrad oder Lkw gilt: Sehe ich Kinder an der Straße, runter vom Gas.

Bodo Rockmann ist Ehrenvorsitzender der Verkehrswacht Munster-Bispingen.

## ALTE AUSGABEN Böhme-Zeitung.

19. August 1872

■ **Hannover.** Das vor Kurzem von uns erwähnte Project einer Verbindung von Uelzen nach Hof, zur Herstellung einer directen Eisenbahnlinie zwischen Hamburg-Wien-Triest einerseits und Hamburg-München andererseits, hat zwar die Genehmigung Bayerns und Sachsen-Weimars, nicht aber die des preußischen Handelsministeriums gefunden. Die meisten auf Hamburg abzielenden Projecte haben in letzterer Zeit die Genehmigung des Ministers nicht gefunden. Ueberall da, wo der Minister eine Concurrenz für die hannoversche Staatsbahn befürchtet, ist entweder das Project zurückgewiesen oder die Erbauung auf Staatskosten in Aussicht genommen worden.

19. August 1897

■ **Hitzacker.** Das Sommer-Hochwasser der Elbe hat in den letzten Tagen in unserem Jeetzthal eine derartige Höhe erreicht, wie sich kaum alte Leute dessen erinnern können. Vom Waldemarthurm aus sieht man zur Zeit von Hitzacker ab bis über die Jeetzdörfer Liepe, Soven, Langenhorst und Kl.-Heide hinaus nur eine einzige große Wasservüste, ein unendlich trauriger Anblick in der jetzigen Hochsommerzeit!

19. August 1922

■ **London.** Lloyd Georges Memoiren wurden für 90 000 Pfund Sterling verkauft. Dieser Preis umfaßt sowohl die amerikanischen wie die britischen Rechte. Nach dem heutigen Stande der Mark sind 90 000 Pfund Sterling über 300 Millionen Mark.

19. August 1972

■ **Lünzen.** In Zusammenarbeit mit der Gemeinde (sie liefert das Material) bauen die Sportler des SV Veerstal ein großes Sportgebäude. Alle Arbeiten hieran sind bisher in freiwilliger Eigenleistung ausgeführt worden. Auf einer Grundfläche von ca. 160 qm entstehen zwei Mannschaftsumkleide- und Duschräume, ein Schiedsrichter-Umkleideraum mit Dusche, ein Geräteraum, ein Geschäftszimmer und die notwendigen Toiletten. Wenn alle Arbeiten im nächsten Jahr ihren Abschluß gefunden haben, stehen dem Verein zwei Sportplätze (wovon einer neu ist) und dieses Gebäude zur Verfügung.

Vom 16. April 1945 bis 27. August 1949 ist die Böhme-Zeitung nicht erschienen. Nach der Besetzung durch die Briten war das Herausgeben von Zeitungen, die bereits vor 1945 erschienen waren, verboten.

## VIEL GLÜCK

**Brigitte Oeser,** Schneverdingen, Seniorenzentrum Wiesentritt, begeh heute ihren 75. Geburtstag.

## NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Anforderung liegender Krankentransport, Rettungsdienststelle	(05191) 19222
Giftnotzentrale	(0551) 19240
Telefonseelsorge	(0800) 1110111
Frauenschutzhaus Walsrode	Tag und Nacht (05161) 73300